

## Arbeitsblatt 13: Interkulturell angemessene Meta-Kommunikation

### Komplex II: Interkulturelle Kommunikation

Mißverständnisse sind normal. Erst recht, wenn Menschen aus unterschiedlichen Ethnien miteinander reden und agieren.

Wenn Sie den Eindruck haben, dass sich im Dialog oder in der Zusammenarbeit ein Mißverständnis aufbaut dann haben Sie zwei Möglichkeiten:

1. Unter den Teppich kehren
2. Ansprechen

ad 1: Unter den Teppich kehren: Das ist durchaus eine Option. Hin und wieder ist es klüger nichts zu sagen.

ad 2: Ansprechen: Erinnern Sie sich an unsere Ausführungen zu den kommunikativen Grundkompetenzen (AB 11)? Unser Tipp: Seien Sie initiativ. Also im Zweifelsfalle das Mißverständnis thematisieren.

Thematisieren Sie das Mißverständnis mittels Meta-Kommunikation. Meta-Kommunikation ist das Gespräch über das Gespräch. Sie wechseln die Ebene. Sie steigen aus dem Ping-Pong des aktuellen Diskurses aus und reflektieren die aktuelle Situation.

Klingt schwierig. Deswegen ein Beispiel: Sie erklären ihrer Schülerin nichtdeutscher Herkunftssprache etwas gerade zum gefühlt 100tenmal. Und sie versteht noch immer nicht. Sie können Ihren Frust runterschlucken und es zum 101mal erklären; das ist das „Unter den Teppich kehren“.

Oder Sie wechseln die Ebene. Gehen in die Meta-Kommunikation und beschreiben die Situation und vielleicht auch Ihre Gefühle: „Liebe Schülerin. Ich habe Dir das jetzt schon so oft erklärt. Mein Gefühl ist, daß Du mich nicht verstehst. Was kann ich tun, damit Du mich verstehst? Wo liegt das Problem?“

Sehen Sie: Sie sind aus dem Lehrdialog ausgestiegen, haben die inhaltliche Ebene verlassen und agieren jetzt auf der Meta-Ebene.

Meta-Kommunikation ist die „Kombi-Zange“ in der Kommunikation. Irgendwie passt sie meistens.

Tipp: Überlegen Sie, wie Sie Meta-Kommunikation in indirekter Art ausführen. In interkulturellen Kontexten ist das immer eine Option. Beispielsweise könnte die Lehrperson (indirekt) sagen: „Liebe Schülerin, ich habe den Eindruck meine Erklärungen sind zu kompliziert. Was meinst Du?“ Das klingt ganz anders, als: „Ich habe Dir das jetzt schon so oft erklärt. Mein Gefühl ist, daß Du mich nicht verstehst.“, oder: „Warum stellst Du dich so unbeholfen an?“